

Viel mehr als eine durchgeknallte Femme fatale

Sabine Lorenz glänzt in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ – Nicht alle Zuschauer halten das Stück aus



Die Lindauer Schauspielerin Sabine Lorenz als Martha in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“. FOTOS: SARAH MISTURA

Von Julia Baumann

LINDAU/BREGENZ - Der Streit zwischen dem Ehepaar Martha und George eskaliert. Es entsteht eine Spirale aus Boshaftigkeit und Demütigung, die kaum auszuhalten ist. Das Bregenzer Theater Kosmos zeigt Edward Albees Ehedrama „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“. Die Lindauer Schauspielerin Sabine Lorenz spielt die Hauptrolle der Martha so gut, dass sie das Publikum an seine Grenzen bringt.

Sabine Lorenz betritt die Bühne allein – und füllt sie sofort aus. Mit den ersten Sätzen, die sie als Martha spricht, hängt das Publikum an ihren Lippen. Eine schreckliche Vorahnung macht sich breit. In irgendeiner „stumpfsinnigen, versoffenen Nacht“, werde sie sich nicht mehr beherrschen, sagt Martha. „Dann werde ich meinem Mann entweder das Rückgrat brechen, oder ihn für immer von mir stoßen.“ Schnell ist klar: Das ist keine leere Drohung. Diese Nacht ist heute.

Martha und ihr Ehemann George (Hubert Dragasching) kommen angetrunken nach Hause und beginnen zu streiten. Zu allem Überfluss für George hat Martha auch noch Gäste eingeladen: Das um einiges jüngere Paar Honey (Kaija Ledergerber) und Nick (Kolja Heiss) kommt auf einen Absacker vorbei.

Gekonnt steigern Lorenz und Dragasching den Ehestreit von Martha und George zu einem er-

bitterten Kampf. Die wortreichen Dialoge sind perfekt aufeinander abgestimmt, jeder Stich sitzt. Lorenz spielt die angriffslustige Martha, die keine Gelegenheit auslässt, ihren Ehemann zu demütigen, so leidenschaftlich, dass es als Zuschauer fast schon wehtut. Als sie Hubert Dragasching alias George auf dem Höhepunkt ihres Streits ins Gesicht spuckt, entfährt einer älteren Frau aus dem Publikum ein „Boah“. Dragasching ist der perfekte Kontrahent. Wüsste man es nicht besser, würde man meinen, Lorenz und Dragasching führten auch im echten Leben eine Ehe, wenn auch vielleicht keine beson-

ders gute. Dass die beiden zusammen exzellent funktionieren, haben sie schon in „Don Quijote – ein Stück weg von der Wahrheit“ bewiesen. Weil sie noch einmal gemeinsam auf die Bühne im Theater Kosmos wollten, ist die Idee zu „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ entstanden.

Dragasching hält sich als George zunächst mehr zurück, er spielt reduziert, aber pointiert. Im Laufe des Stücks wandelt sich die Figur, George wird selbstbewusster und gemeiner. Bei so viel Energie zwischen Lorenz und Dragasching rücken die beiden jüngeren Schauspieler Kaija Ledergerber und Kolja Heiss alias

Honey und Nick in den Hintergrund. Doch auch sie gewinnen nach und nach an Profil. Dienen sie dem Publikum anfangs als reine Projektionsfläche für dessen Fremdscham – schließlich ist das junge Paar ungewollt in etwas sehr Unangenehmes geraten – entwickeln auch sie sich nach und nach von bloßen Zaungästen zu Figuren mit Ecken, Kanten und Abgründen.

Das Bühnenbild im Theater Kosmos ist reduziert. Um ein Sofa, das Ton in Ton mit Marthas und Georges Kleidung gehalten ist, stehen unzählige leere Flaschen mit Hochprozentigem. Auf diesem Sofa spielt sich alles ab:

Kampfszenen, wenn George seine Frau würgt. Sexszenen, wenn Martha den viel jüngeren Nick vor den Augen ihres Ehemannes verführt, während die betrunkenen Honey sich die Seele aus dem Leib kotzt. Die Lust auf Alkohol vergeht einem an diesem Abend.

Die Kritiken für das Stück im Theater Kosmos überschlagen sich, bisher waren alle Vorstellungen ausverkauft. Weil die Nachfrage so groß ist, gibt es am Wochenende eine Zusatzvorstellung. „Die Menschen, die zu mir kommen, sind total begeistert, aber auch erschüttert“, sagt Schauspielerin Sabine Lorenz nach der Vorstellung.

Viele lasse das Stück nachdenklich zurück, bei manchen Paaren löse es vielleicht selbst einen Ehestreit aus. Und nicht jeder halte die vulgäre Seite der Martha aus. Auch an diesem Abend gibt es ein paar Zuschauer, die den Saal gleich nach Beginn der Vorstellung verlassen. „Das kann einem manchmal zu viel werden.“

Sabine Lorenz wird die Martha nicht zu viel, im Gegenteil. Dass sie die Böse und die Verführerin beherrscht, hat sie auf der Bühne schon oft bewiesen. Doch Martha ist mehr als eine durchgeknallte und sadistische Femme fatale und George mehr als ein Versager, der gegen seine Frau erst gar nicht, und dann nur mit roher physischer und psychischer Gewalt ankommt.

Wie Lorenz und Dragasching diese Vielschichtigkeit auf die

Bühne bringen, ist große Schauspielkunst. So muss George in einem ruhigen Moment allein auf der Bühne weinen, aber nur kurz, bevor er sich wieder zusammenreißt – für die nächste Runde im Ring mit seiner Frau. Und wenn Martha kurz still wird, wirkt sie beinahe zerbrechlich.

Das, sagt Lorenz, sei die Herausforderung an der Rolle der Martha. „Ich musste ganz genau schauen, welche Facetten ich abrufe“, sagt sie. „Wo ist es Spiel, wo ist es Boshaftigkeit, wo ist es Lust an der Zerstörung? Und wo schwingt die Verletzung mit?“

Ganz am Ende, nachdem George die letzte und heiligste Illusion seiner Frau Martha zerstört hat, drückt er sie liebevoll an seine Schulter. Ein Geste der Zärtlichkeit, mit der in diesem Moment kaum jemand gerechnet hat.

Ein Video-Interview mit Sabine Lorenz finden Sie, wenn Sie den QR-Code mit Ihrem Handy scannen oder im E-Paper darauf klicken. Das Stück wird noch dreimal gespielt. Die Vorstellung am kommenden Freitag ist bereits ausverkauft, für Samstag, 18. März, um 20 Uhr und Sonntag, 19. März, um 17 Uhr gibt es noch Tickets.



Mehr Infos hier auf Schwäbische.de
go.schwaebische.de/lorenz



Martha (Sabine Lorenz) und George (Hubert Dragasching) demütigen sich gegenseitig. Honey (Kaija Ledergerber) und Nick (Kolja Heiss) schämen sich fremd.



Martha verführt den um einiges jüngeren Nick.

ANZEIGEN

Veranstaltungen



Die nächsten Termine:

Sa. 18. März 2023 // UHU Clubbing
So. 09. April 2023 // Ü30 Clubbing



AboKarte

Spare mit der AboKarte:

AboKarte-Besitzer erhalten 2 Euro Rabatt auf bis zu zwei Tickets je Veranstaltung.

Location: Club Dome Lindau

TICKETS:

Tickets immer an der Abendkasse erhältlich sowie im Online-VVK ca. 2 Wochen vor dem Clubbing.

Weitere Informationen unter:
www.hotlikebeats.de

Lindauer Zeitung

Mitgliederversammlung
des Fördervereins
Römerbad
am 30. März 2023,
um 19 Uhr
in der Inselhalle



Das Seebad auf der Insel Lindau

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung, Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022
2. Gedenken verstorbener Mitglieder
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
7. Anträge / Verschiedenes (schriftlich bis 23. März 2023)

gez. Birgit Russ, 1. Vorsitzende



FÜR DIE,
DIE NICHTS
HABEN, GEBEN
WIR ALLES.

Das ist die KRAFT
der Gemeinschaft.

World Vision
Zukunft für Kinder!
Erleben Sie mehr!
worldvision.de



WIR PRÄSENTIEREN

Einmal lebt ich

Natascha Wodin
mit Gilla Cremer

Donnerstag, 30. März 2023, 19.30 Uhr, Theater

Mit Gilla Cremer interpretiert eine Meisterin des provozierenden und radikalen Theaters den nicht weniger provozierenden und radikalen Text von Natascha Wodin.

Eine russische Emigrantin erlebt die Wirtschaftswunderzeit in Deutschland: In ihren Träumen kocht sie deutsches Sauerkraut, ist deutsche Hausfrau an der Seite eines deutschen Handwerkers. Ihr Alltag dagegen ist trostlos – ständig rassistischen Anfeindungen ausgesetzt, wohnt die junge Frau zusammen mit ihrem gewalttätigen Vater in einer Flüchtlingsiedlung am Rande einer deutschen Kleinstadt.

Lindauer Zeitung

schwäbische KLEINANZEIGEN
schwäbische.de/kleinanzeigen